

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Villa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piața Pleoanei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 99. 24. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 25. August 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938.

Militärische und politische Hauptpunkte der Quebefer Entschliekungen

Newport (NB) Wie aus Quebec verlautet, haben die militärischen Teilnehmer an der dortigen Konferenz im Hinblick auf die weitere Kriegsführung ihre Pläne in folgenden 3 Hauptpunkten zusammengefaßt:

1. Der sowjetischen Forderung betreffend die Errichtung einer 2. Front in Europa muß zwecks Entlastung der Ostfront je eher Genüge geleistet werden.
2. An allen übrigen Fronten muß die Kriegsführung zu Lande zur See und in der Luft energisch gestaltet werden und
3. Tschungking-China muß in gesteigertem Maße mit Mannschaften und Kriegsmateriallieferungen unterstützt werden.

In 3 Hauptpunkten wurden aber auch die politischen Entschliekungen der Quebefer Konferenz zusammengefaßt. Diese sind:

1. Zwischen den Anglo-Amerikanern und den Sowjets müssen alle schwebenden Fragen befriedigend gelöst werden.
2. Diese beziehen sich in erster Reihe auf die zu errichtenden Regierungsfor-

men in den durch die Alliierten zu besetzenden Ländern und

3. das „französische Befreiungskomitee“ ist, im Einvernehmen mit der Sow-

jetunion, aber zumindest durch die USA und England, als antifaschistisch, anzuerkennen und in jeder Hinsicht zu unterstützen.

Charkow ein — Trümmerhäuten

Eingeschlossene Sowjettruppen aufgerieben — Wieder 409 Sowjetpanzer und 73 Flugzeuge vernichtet

Berlin. Das OAW gibt bekannt: In anhaltend schweren Kämpfen wurden auch gestern am Niuss-Abschnitt alle feindliche Durchbruchversuche abgewiesen.

Bei Isjum stammten die Kampfhandlungen erneut auf. Starke Infanterie- und Panzervorstöße der Sowjets wurden von unseren Truppen im Gegenangriff abgefangen und zerschlagen. Allein im Abschnitt eines Armeekorps wurden dabei über 130 feindliche Panzer abgeschossen.

Auch im Raum von Charkow stehen Truppen des Heeres und der Waffen-4 in heikem Ringen mit sowjetischen Infanterie- und Panzerverbänden Char-

low, das im Laufe des Ostfeldzuges bereits mehrfach den Besitzer gewechselt hat, und heute nur noch ein Trümmerfeld ist, wurde im Rahmen einer planmäßigen Abschwärzung abermals geräumt. Nordwestlich Charkow schritt die Säuberung des Geländes von einer durch deutsche Panzergrenadiere eingetragenen feindlichen Kräftegruppe bei wachsenden Gefangenens- und Beutezahl fort.

Überall, wo die Sowjets an den übrigen Frontabschnitten angriffen, wurden sie trotz Einsatz frischer Truppen unter hohen Verlusten abgewiesen.

Am gestrigen Tage verloren die Bolschewisten an der Ostfront 409 Panzer und 73 Flugzeuge.

Benesch „inspiziert“ in Moskau tschechische Truppen

Genf. (NB) Laut Schweizer Pressemeldung aus London begleitet man die Moskau-Reise Dr. Beneschs, wo er angeblich die tschechische Truppen inspiziert wird, mit größtem Interesse. Englische Kreise erachten ein etwaiges tsche-

chisch-sowjetisches Abkommen als unerwünscht und sind dagegen, daß eine Kleinmacht durch ein Abkommen den allgemeinen Friedensverhandlungen vorauszutreten versucht.

Britischer Köderungsversuch an die Verbündeten Deutschlands

Lissabon. (NB) Der britische Propagandaminister Braden, der bekanntlich ebenfalls zur Konferenz nach Quebec gereist ist, hat mit Gutheißung Churchills folgenden Plan zur Demoralisierung der Europafront entworfen.

Ein „Friedens-Appell“ soll an die mit Deutschland verbündeten Staaten mit folgenden Bedingungen gerichtet werden:

1. Sofortiges Abbrechen von Deutschland,
2. Die betreffenden Länder müßten sich als Angriffsbasis gegen Deutschland

zur Verfügung stellen, 3. Anglo-amerikanisch-sowjetische Befestigung dieser Länder.

Die Versprechungen wären folgende:

1. Sicherstellung des gegenwärtigen Territoriums bei Vorbehalt der Volksabstimmung nach dem Krieg,
2. Teilnahme der Staaten, die bisher keinen Kolonialbesitz haben, an der Ausbeutung des afrikanischen Gebietes und
3. Stimmrecht an der künftigen Friedenskonferenz.

USA-Flieger bombardierten japanisches Lazarettsschiff

Tokio. (NB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, wurde ein japanisches Lazarettsschiff im Südpazifik, das als solches weithin sichtbar gekennzeichnet war, von amerikanischen Fliegern angegriffen und bombardiert.

Die Luftgangster beschränkten sich nicht nur auf die Bombardierung, sondern beschossen das Schiff auch mit ihren Bordwaffen. Es ist dies der zweite Fall, daß dies Lazarettsschiff von USA-Fliegern angegriffen wurde.

Der Preis Moskaus von Fritz Schneider

Ueber die anglo-amerikanisch-sowjetische Einigkeit bzw. Zwistigkeiten wird viel geschrieben und gesprochen. Bald ist die Uneinigkeit, bald das gemeinsame Ziel dieser drei das Thema. Stalin und Churchill und England und die USA gestehen zu, was gewiß nicht immer leicht ist, wobei sie dafür nichts anderes ergatten, als den Bolschewismus ins eigene Land.

In dem Ziel, das ihnen das dringendste zu sein scheint, sind sie sich jedoch alle einig, nämlich in der Vernichtung Deutschlands. Dafür zahlen Amerika und England jeden Preis an Russland, in dem Glauben, die bolschewistische Gefahr später immer noch aufhalten zu können, dann aber wird früh und spät vorüber sein. Jeder möchte beim Friedensschluß Sieger an der Spitze sein und den Löwenanteil an sich reißen, keiner aber die Kastanien aus dem Feuer holen. Solange die deutsche Front im Osten steht, wird Europa vor dem Bolschewismus bewahrt, das wissen auch die meisten Bolschewisten in England und in der USA machen sich Stimmen bemerkbar diese Tatsache zu verbreiten. Es ist den Anglo-Amerikanern auch nicht unbekannt, daß Stalin mit seiner wühlerischerzerseßenden Arbeit vor ihren Staaten nicht halt macht.

Es ist klar, wenn Stalin von Neuordnung spricht, daß er die Einverleibung der osteuropäischen Staaten, Finnlands, Polens meint, daß er bei Rumänien und dem Balkan nicht halt machen, sondern sogar Forderungen bezgl. der Türkei und Italiens stellen würde.

Bergeblisch versucht Stalin, auch die Kulissen seiner Politik zu tarnen. „Auflösung der Kommunisten“ hieß es auf einmal. Die ganze Welt aber weiß, daß diese Scheinmaßnahme die gesteigerte Aktivität der Kommune bedeutet; die Sowjetregierung hat es ganz abgelehnt, dem „modus vivendi“ zuzustimmen, der im Hinblick auch die Nichteinmischung in innerpolitische Angelegenheiten, zwischen Moskau und Regierten gefunden werden sollte, und zwar mit dem Einwand, er würde sich erübrigen, nachdem die Dritte Internationale aufgelöst worden sei.

Die „Einladung“ gewisser Exilregierungen nach Moskau, die Gründung des Komitees „Freies Deutschland“, die Attentate in Frankreich, die kommunistischen Demonstrationen in Genf, die Streiks in Portugal, der Anspruch auf Mitwirkung bei einer etwaigen Neuordnung Italiens; alle diese Vorgänge hätten ihren Zweck und ihre Bedeutung verloren. Der eindeutige Beweis ist schließlich der Geheimbefehl Stalins an seine Oberbefehlshaber, worin als oberstes Ziel die Weltrevolution hingestellt wird.

All diesem Treiben muß England und die USA tatenlos zusehen als Preis für die Hilfe der Sowjets gegen Deutschland. Unter diesen Umständen darf sich niemand darüber wundern, daß die Machtansprüche der Sowjets fast unbegrenzt sind. „Nur mit Entsetzen dürfe man daran denken, daß die Herrschaft der Gewalt und des Unrechts das graußige Ergebnis des Krieges und all seines Blutvergießens sein werde“, schreibt eine englische Stimme.

Daß es dahin nicht kommen wird, davor bewahrt uns die Kraft der deutschen Wehrmacht und die Voraussetzung des Sieges die wir besitzen.

Ohne zu wissen, kämpfst auch du in einer Front und deine Waffe ist — schweigen.

Nationalbank gibt 5000 Lei-Darfnoten heraus

Bukarest. (N) Die Nationalbank gibt demnächst 5000 Lei-Banknoten heraus. Auf der einen Seite mit dem Bildnis Mihai Bitezau, auf der anderen Seite aber wird eine Wölfin sichtbar sein.

430 Offiziere vom de Gaulle-Giraud-Ausschuß entlassen.

Algier. (GB) 430 Offiziere der Armee, Flotte und Luftwaffe, darunter 40 Generale, wurden vom de Gaulle-Giraud-Ausschuß entlassen. Als Grund wird die Erreichung der Altersgrenze angegeben.

Grundlinien Japans Politik China gegenüber

Nanking. (NB) Der japanische Minister für Großostasien, Koki, führte gestern nachmittag mit dem nationalchinesischen Staatspräsidenten Wang Tsching Wey eine lange Unterredung. In dieser wurden die Grundlinien der japanischen Politik China gegenüber festgesetzt.

Irakische Soldaten revoltieren

Ankara (N) Laut Nachricht aus Irak revoltieren in der Provinz Schiraz die Soldaten gemeinsam mit der Zivilbevölkerung. Der Kriegsminister begab sich an Ort und Stelle und man erwartet die Entsendung einer Anzahl höherer Offiziere in diese Provinz.

Feindlicher Ministerpräsident meint Das Kriegsende bereits sichtbar

Ottawa (DNB) In einer Rede meinte der kanadische Ministerpräsident feststellen zu können, daß der Krieg zu einem Wendepunkt gelangt sei. Der Weg sei bisher hart und lang gewesen, doch sei sein Ende bereits sichtbar. Jetzt, betonte er, sei Europa an der Reihe.

Güd.- u. Mittel-Amerikaner treten zu gemeinsamer Konferenz zusammen

Buenos Aires (DNB) Der Außenminister von Kolumbien drängt darauf, daß die ibero-amerikanischen Staaten: Kolumbien, Venezuela, Ecuador, Chile, Paraguay, Uruguay u. s. w. zu einer gemeinsamen Konferenz zusammentreten. In dieser sollen die Grundlage einer gemeinsamen Nachkriegspolitik dieser Staaten festgelegt werden.

Wer hat Recht auf Studienaufschub?

Das Ergänzungsbezirkskommando teilt mit, daß von den Rekruten die in 1924 und 1925 geborene Jahrgänge das Recht auf Studienaufschub haben:

Alle jene Mittelschüler von der 4. bis zur 8. Klasse, die ihr Studium nicht zwei aufeinanderfolgende Jahre unterbrochen hatten und die nicht im letzten Jahr Repeleuten geblieben sind. Die Gesuche um Studienaufschub sind bis zum 20. September einzureichen.

Ein kaltblütiger Einbrecher

In Lemeschburg wurde der S. roich Tincu Barabi, ein übles Subjekt ohne ständigen Wohnort, verhaftet. Er hat ein Wohnungsfenster in der Monag eingeschlagen, ist in die Wohnung eingedrungen, hat seine alten, zerissenen Kleider ausgezogen, einen neuen Anzug angelegt, kann 10.000 Lei Bargeld, 5 Leinwäucher, zwei Wolleüberzüge, sowie eine Menge Wäsche an sich genommen und ist verschwunden.

Für die Kaltblütigkeit des Täters ist bezeichnend, daß er sich sogar die Zeit nahm, sich vor dem Umziehen auch noch gründlich zu waschen.

Schuhmaterial anmelden

Bukarest. (R) In der Folge müssen Personen, die aus eigenem Material Schuhe anfertigen lassen wollen, eine Deklaration in zwei Exemplaren den betreffenden Schuhwerkstätten übergeben in der die Art und Menge des Materials anzuführen ist. Auf Grund dieser Deklaration wird dem Betreffenden der Schuhbau ausgefolgt.

Auch alle Kaufleute und Gewerbetreibende von Schuhwerk, haben die vorhandenen Vorräte an Leder, Sohlen etc. bis 1. September den zuständigen Versorgungsamtern anzumelden.

644 kg Weizen beschlagnahmt

Zwischen Sautandres und Neubefchenowa wurde ein Bauernwagen angehalten, auf dem 644 kg Weizen geladen war, der zur Mühle nach Neubefchenowa gebracht werden sollte. Da der auf dem Wagen befindliche Mathias Joruel keine Wahlbewilligung aufweisen konnte wurde der Weizen beschlagnahmt.

Rühe aus Transnistrien für Bukarest

Das Milchamt hat, um eine bessere Versorgung der Hauptstadt mit frischer Milch zu ermöglichen, beschloffen, 4000—5000 Stück Kühe aus Transnistrien in die Umgebung von Bukarest zu bringen.

Die Bewilligung für die Transporte ist bereits erwirkt, so daß mit der Lieferung schon demnächst begonnen werden dürfte.

Die falsche Flasche erwischt

Der bei der Spiritusfabrik angestellte 57 Jahre alte Sackelbauer Michael Wilhelm mußte in ein Krankenhaus eingeliefert werden, da er eine Formalinlösung trank. Wie verlautet, hatte er es auf einen Schluck abgesehen, ergriff jedoch aus Versehen die unrichtige Flasche.

Schauriges Ende eines bosnischen Bandenhaufens

(Pst.) Die Verfolgung kommunistischer Plünderer, die nach der Terrorisierung eines Dorfes in Nordbosnien vor anrückenden deutschen Truppen Fersengeld gegeben hatten, erreichte ihren dramatischen Höhepunkt an dem großen Fluß entlang der Landesgrenze. Das breite Wasser war für die fliehenden Banditen ein schweres Hindernis. Ehe sie in Booten die am Strand herrenlos lagen — die hier siedelnden Bauern hatten sich vor den Kommunisten im nächsten Ort in Sicherheit gebracht — übersehen konnten, waren unsere Truppen an das Buischwerk vorgedrungen, das der Bande hart am Ufer noch Schutz zu geben vermochte. Dann aber setzte die große Abrechnung ein. Noch während die ersten Banditen die Boote bestiegen und gegen die anstürmenden Feldgrauen verzweifelt feuerten, vom Land abstoßend ihren letzten Fluchtversuch begannen, ergoß sich über sie der dicke Geschosshagel mehrerer MG.

Was dann geschah, rollte in wenigen Minuten ab. Das ruhige Ende der Bande vollzog sich so rasch, daß nur kaum eine Kompanie zum Einmarsch kam. Was nicht schon an Land gefallen oder verwundet liegen geblieben war, fiel ins Wasser. Wer in Booten keinen Platz mehr gefunden hatte, sprang, Rettung vom Fluß erwartend, in das Wasser, ohne indessen dort, wie auch jene in den Booten, dem vernichtenden Feuer der deutschen Angreifer entkommen zu können.

In schauriger Wildheit kämpften die von den Booten gestürzten mit den vom Ufer den führerlos fluchabwärts treibenden stöhnen Zustrebenden vergeblich um ihr Leben. Vielfach rissen sie sich gegenseitig in die Tiefe ihres nassen Grabes.

Das war das furchtbare Ende einer gefährlichen Horde des bosnischen Kommunistenführers Tito. Ihr Schicksal hat sich mit der Raschheit eines plötzlich hereinbrechenden Sturmes erfüllt.

Das furchtbare Ende einer gefährlichen Horde des bosnischen Kommunistenführers Tito. Ihr Schicksal hat sich mit der Raschheit eines plötzlich hereinbrechenden Sturmes erfüllt.

Was dann geschah, rollte in wenigen Minuten ab. Das ruhige Ende der Bande vollzog sich so rasch, daß nur kaum eine Kompanie zum Einmarsch kam. Was nicht schon an Land gefallen oder verwundet liegen geblieben war, fiel ins Wasser. Wer in Booten keinen Platz mehr gefunden hatte, sprang, Rettung vom Fluß erwartend, in das Wasser, ohne indessen dort, wie auch jene in den Booten, dem vernichtenden Feuer der deutschen Angreifer entkommen zu können.

Kriegsberichtler Dismar Werth

Eine folgenschwere Autofahrt bei Orawitz

In der Nähe von Orawitz ereignete sich ein folgenschweres Kraftwagenunglück. Der Mechaniker Georg Lang, begab sich da er wußte, daß der Bruder seines Chefs, George Corneanu in der Garage „Stop“ einen Kraftwagen zur Reparatur stehen hatte, in die Garage und benutzte deren Besitzer, Eduard Gladel, mit dem bereits reparierten Wagen eine Probefahrt zu unternehmen. Sie fuhren in Richtung der Gemeinde Greoni und hinter Orawitz setzte sich Lang, obwohl er keine Fah-

rerlaubnis besitzt, an das Steuer. Beim Vorbeifahren an einem Pferdeuhrwert steuerte Lang den Kraftwagen in den Graben, in welchem sich eben mehrere Frauen zur Ruhe niedergelassen hatten. Zwei Frauen, Elena Motsoa und Floarea Basile, erlitten hierbei so schwere Verletzungen, daß sie im Spital zu Orawitz diesen erlagen. Die leichtsinnigen Fahrer werden sich jetzt vor dem Strafgericht verantworten müssen.

Ablieferung der Getreideüberschüsse

Bukarest. Laut Amtsblatt Nr. 193 vom 19. August haben die Getreideproduzenten die für die Abgabe festgesetzten Weizenüberschüsse wie folgt abzugeben: Von den Vorräten von 3—5000 kg sind 75 Prozent im August und 25 im September; von 5000—10.000 kg sind 50 Prozent im August, 25 im September u. 25 im Oktober; von 10.000—25.000 kg sind 30 Prozent im August, 20 im Sep-

tember, 25 im Oktober und 25 im November abzuliefern. Höhere Reservevorräte bis zu 150.000 kg erfahren eine weitere ratenweise Verlängerung der Abgabe die als letzten Termin den Monat April vorsieht. Die Verkäufe beziehungsweise Abgaben erfolgen ausschließlich an die mit dem Einkauf betrauten Aemter.

Die Fuldaer Bischofskonferenz hat 3 Hirtenbriefe verfaßt

Fulda. (DNB) An der hiesigen Bischofskonferenz wurden 3 Hirtenbriefe verfaßt, die im September von den Kanzeln verlesen werden. Die Konferenz befaßte sich mit Rücksicht auf die zahlreichen ausländischen Arbeiter auch mit der

Frage der fremdsprachigen Gottesdienste Zum Vorsitzenden der Bischofskonferenzen für 1943/44 wurde der Breslauer Kardinal-Erzbischof Bertram und zu seinem Nachfolger der Berliner Bischof Graf Preisingen gewählt.

Nur eine kleine Melone...

Arad. Gestern gab es auf dem Marktplatz einen riesigen Menschenanlauf. Ein kleiner Laufjunge, im Alter von 8—10 Jahren und zerlumpte Kleider, hatte eine kleine Melone, so groß wie ein Apfel, gestohlen. Er ließ sich erwischen und wurde dem „Auge des Gesetzes“ übergeben.

Unter den zusammengelaufenen Menschen gab es Stimmen gegen den Dieb, die den Diebstahl auch dann verurteilten, wenn er noch so klein ist und solche, die den „armen Jungen“ in Schutz nahmen. Beide hatten nach ihrer Auffassung recht, aber Sühne muß sein, den früh spitzt sich schon, was ein Dorn werden will. Wer stiehlt und sich erwischen läßt, der muß bestraft werden, das ist nicht mehr als gerecht und der Laufjunge kann von einem wahren Missetäter reden, daß er nicht gerade bei der Verbunkelung auf eine Melone Appetit hatte, weil ein solcher Diebstahl mit Todesstrafe geahndet wird.

Zwei italienische Veteranen in London eingetroffen

London. (Europapost) Zwei Veteranen des Antifaschismus, der 70-jährige Graf Carlos Eferza und der ebenfalls 70-jährige Prof. Gaetano Salvemini, trafen am Freitag in London ein. In politischen Kreisen wird die Vermutung geäußert, daß Eferza und Salvemini im Namen der von ihnen geführten „Freien italienischen Bewegung“ mit der britischen Regierung in Kontakt treten sollen.

Ärztliche Untersuchung für Bräute

Wich. (DNB) Das französische Ehegesetz erfuhr eine Abänderung, laut dieser werden die Brautpaare vor der Trauung ärztlich untersucht. Das diesbezügliche ärztliche Zeugnis darf nicht älter als 1 Monat sein, meldet „Journal Officiel“.

Feuer in Sibisch

Im Anwesen des Bauern Pavel Kau in Sibisch brach ein Schadenfeuer aus, dem Weizen und Stroh zum Opfer fiel.

Aus der Volksgruppe

Einschreibungen in die Mittelschulen der Volksgruppe in Arad

Die Einschreibungen in die „Adam Müller-Guttenbrunn“-Schule und Mittelschule für Mädchen begannen am 25. August und dauern bis 30. August, von 8 bis 13 Uhr.

Einschreib- und Stempelgebühr 25.— Lei Mitzubringen sind: 1. Der Matriculauszug (Zeugnis); 2. Ausweis über den zu zahlenden und bereits bezahlten Volksbeitrag; 3. Ausweis über den geleisteten Grobeinjah.

Die Schüler und Schülerinnen der I. Klasse haben noch den Geburtschein, Tauffchein, Impfschein und das Staatsbürgerzeugnis des Vaters mitzubringen. Schulbeginn am 1. September, 8 Uhr.

Die Schulleitungen

Einschreibung in die Arader deutsche gewerbliche Berufsschule

Die Einschreibungen erfolgen am 25. bis 30. August, von 8 bis 13 Uhr, in der „Adam Müller-Guttenbrunn“-Schule, B. Babeş-Gasse Nr. 11—13. Die Verbesserungsprüfungen finden am 15. und 17. September statt.

Der Unterrichts beginnt voraussichtlich am 1. Oktober. Es wird sogleich den Lehrherren, Lehrlingen und Gesellen bekannt gegeben, daß laut dem neuen Schulgesetz die Berufsschule nunmehr aus vier Schuljahren besteht. Demzufolge sind alle Lehrlinge und Gesellen, die im verflochtenen Schuljahr die dritte Klasse absepierten, verpflichtet, sich heuer in die IV. Kl. einschreiben zu lassen.

Lehrlinge des ersten Jahrganges bringen folgende Dokumente mit: Geburtschein, Staatsbürgerzeugnis, letztes Schulzeugnis und Lehrkontrakt.

An Schultagen sind für das ganze Schuljahr zu entrichten: Einschreibgebühr 200 Lei, für Lernbeihilfe 500 Lei und Schulgeld 1000.— Lei Die Schulleitung

Einschreibungen in die Arader deutschen Volksschulen.

Die Einschreibungen in die Arader deutschen Volksschulen beginnen am 25. August. Mitzubringen sind: 1. Volkzugehörigkeitszeugnis, 2. Bestätigung über den Volksbeitrag, 3. Geburtschein, 4. Staatsbürgerzeugnis, 5. Impfschein und 6. Schulzeugnis. Diese Akten bleiben im Schularchiv.

Zu zahlen ist: a) Einschreibgebühr pro Kind 200.— Lei; b) Unfallversicherung für Kinder bis 10 Jahren Lei 106.—, über 10 Jahre 180.— Die Schulleitung

Ueberprüfung der Pferde-Stuten.

Bei der vom 24. bis 29. Juli in den Deckstationen abgehaltenen Ueberprüfung der im Trakehner-Zuchtverband alteingetragenen Stuten konnten nicht alle vorgeführt werden. Das Landesbauernamt ordnete deshalb nochmals nachstehende Termine an:

In den Deckstationen Lobrin am 28. August vormittag 9 Uhr, in Morisfeld am 29. August vormittag 8 Uhr, in Hahfeld am 30. August vormittag 9 Uhr, in Lenauheim am 31. August vormittag 8 Uhr, in Orchdorf am 1. September vormittag 7 Uhr.

Nachprüfung: Es können noch neu aufgenommene werden für die Deckstation Hahfeld etwa 50 Stuten am 30. August, für Orchdorf etwa 40 Stuten am 1. September.

Das Landesbauernamt

Neues Mädchenheim der Volksgruppe in Arad.

Im vergangenen Schuljahr war das Mädchenheim in Arad zwar zweckentsprechend, aber eng untergebracht. Es ist gelungen ein modernes, alleinstehendes Haus am Maroschauer für diesen Zweck zu mieten und umzugestalten. Das Haus hat einen schönen Garten, mit Lindenbäumen umringt, herrliche Aussicht auf das Maroschauer. Die Ausstattung ist bequem und hygienisch. Erstklassige Fachkräfte beaufsichtigen die Schülerinnen, helfen ihnen in den Unterrichtsfächern nach und erteilen liebevolle Erziehung.

Das Sabotagegericht hat den Detiaer Kaufmann Petre Turmiga zu einem Monat Lager verurteilt, weil er sich weigerte, seinen Kunden Petroleum zu verkaufen.

Die indische Bevölkerung hat seit der letzten Volkszählung um 50 Millionen zugenommen, so daß die Gesamtbevölkerung Indiens heute 399 Millionen beträgt. (DNB)

In 3-4 Zeilen

Zwischen der Schweiz und Italien wurde gestern wieder der telegrafische Verkehr aufgenommen. Telefongespräche können auch weiterhin nur über Berlin abgewickelt werden.

Die Staatsanwaltschaft änderte die Strafe der Dominica Dumitan aus Bujařach von einem Monat Lager auf 3000 Lei Geldstrafe und 400 Lei Gerichts-spesen um.

Das Versorgungsamt der Stadt Temeschburg gibt bekannt, daß alle Schaf- und Lammfelle, (roh, gesalzen oder gegerbt) blockiert und der Lederzentrale „DWA“ abgeliefert sind.

Wie der Generaldirektor Astor von der Londoner „Times“ erklärt, beläuft sich der gegenwärtige Verbrauch an Zeitungspapier in England nur noch auf 20% des normalen Friedensverbrauchs.

Das Staatssekretariat für Versorgung verfügte daß die Konervenfabriken verpflichtet sind, 33 v. H. ihrer Erzeugung den Versorgungstellen der Beamten, den Arbeiterkonsumen sowie den Militärmagazinen zu Verfügung zu stellen.

Der Führer der Deutschen Volksguppe in Kroatien, Staatssekretär Mligayer, ist nach kurzer Abwesenheit von der Ostfront zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Volksgruppenführung wieder übernommen.

Beim Mädchelyzeum „Elena Ghiba Birta“ in Arad sind zwei Lehrerstellen frei. Bewerber müssen 8 Klassen Lyzeum oder Handelslyzeum haben. Gehalt Lei 550 und 2200 Lei Teuerungszulage.

Das Bauernpaar Johann und Katharina Gierlich aus Großschauern Nr.7 hat 5 Söhne im Alter von 18, 19, 29, 32 und 33 Jahre, in der Waffen-4

Für die sizilianischen Flüchtlinge spendete Kaiser und Königin Viktor Emanuel eine Million Lire der Herzog von Piemont 100.000 Lire während die Herzoginnen des königlichen Hauses je 10.000 Lire spendeten.

Die Kurtistischer Florea Bomb die Hausgeräte im Werte von 30.000 Lei Stahl, wurde durch die Gendarmerie dem Arader Gericht eingeliefert.

Der Ghisinea-Criser Petru Carbu, der bei einem Einbruchsdiebstahl dem dortigen Einwohner Johann Alas einen Schaden von 60.000 Lei verursachte, wurde im Bahnhof von Nadab festgenommen.

In Temeschburg wurde Stefan Birceanu zu anderthalb Monaten Lager verurteilt, weil er auf den Bezugschein der Dienstmagd Flora Patroiu Zucker für die Monate Juni und Juli behob, obwohl das Mädchen nicht mehr in seinen Diensten stand.

Der italienische Kronprinz hat für die Bombengeschädigten einen Teil des Schlosses Sessa Aurunca und das Schloß von Caserta zur Verfügung gestellt.

Der Verkauf von Maismehl wurde freigegeben, bis zur neuen Ernte kann jedermann seinen Bedarf an Maismehl aus den entsprechenden Mehl Niederlagen durch Einkauf decken.

In Arad erhalten die Spitäler, Internate, Gasthäuser etc. eine Superquote an Zucker zum Einlegen von Obst, diesbezügliche Anmeldungen haben innerhalb von 3 Tagen beim städtischen Versorgungsamt zu erfolgen.

Die 28-jährige Maria Scimbuch aus Diebling wurde zu einem Monat Lager verurteilt, weil sie ohne Gewerbechein mit Eiern handelte.

Das Innenministerium hat den Rechtsanwalt Dr. Ioan Dobosjan zum Oberbürgermeister der Stadt Temeschburg ernannt.

Dr. Ilona Fischer, Kinderarzt in Arad ordiniert wieder.

Wirtschaftlicher Zusammenbruch der Sowjets nicht aufzuhalten

Stockholm. (DNB) Eine englische Wirtschaftszeitschrift befaßt sich mit dem Verlust der Ukraine und deren wirtschaftlicher Bedeutung für die Sowjets. Dadurch gingen den Sowjets, erklärt das Blatt, ein Drittel der gesamten Landwirtschaftlichen Erzeugung, über die Hälfte der gesamten Kohlenproduktion und 66 Prozent der Stahl und Eisenerze verloren.

Für die Industriebetriebe sind die noch vorhandenen Kohlenbergwerke ungünstig gelegen. Abschließend kommt die Zeitschrift zu dem Ergebnis, daß der wirtschaftliche Zusammenbruch der Sowjets infolge des Verlustes der Ukraine, unvermeidlich ist.

Alle amerikanischen Unternehmungen einem Kriegsarbeitsamt unterstellt

Genf. (R) Laut Berichten aus Washington verfügte Roosevelt die Aufstellung eines Kriegsarbeitsamtes, dem alle Unternehmungen auf Kriegsdauer unterstellt werden. Unternehmer, die sich weigern den Verfügungen des Arbeitsamtes Folge zu leisten, werden aus ihren Betrieben ausgeschlossen und der

Betrieb selbst vom Staat übernommen. Alle Betriebe werden betreffs Verwendung und Verarbeitung von Rohmaterialien unter Staatskontrolle gestellt. Bei Streikausbrüchen werden arbeitswillige Personen vom Staate entsprechend protegirt.

Zodestrafte für Militärdienstverweigerer

Bukarest. (BT) Militärdienstpflichtige die sich aus religiösen oder anderen Gründen weigern, den Fahneid zu leisten, Waffen zu tragen und ihren Militärdienst zu erfüllen, werden in Zukunft auf Grund eines im Amtsblatt vom 20. erschienenen Dekretgesetzes zur Abänderung bestimmter Artikel des Militärstrafgesetzbuches während der Kriegsdauer

mit dem Tode und Enteignung ihres Vermögens bestraft. Für die Friedenszeit wurde die Strafe mit 3-12 Jahren Gefängnis festgesetzt.

Durch das gleiche Dekretgesetz wurde die Refurs-Möglichkeit gegen die Urteile der Kriegsgerichte in den Operationszonen abgeschafft.

Eden wird die Stimme seines Herrn hören...

Quebec. (DNB) Die Roosevelt-Churchill-Konferenz wird hier noch voraussichtlich bis Dienstag dauern und hat, wie verlautet, alle Forderungen Stalins angenommen. Demnach würde Italien nach einer eventuellen Kapitulation gemeinsam mit den anderen Balkanländern in das Bereichsgebiet der Sowjets fallen.

Außenminister Eden wird sich nach der Konferenz mit seinem speziellen Auftrag zur Berichterstattung nach Moskau begeben und dort die Stimme seines Herrn und Gebieters hören.

Gestern ist auch U.S.A.-Außenminister Hull bei den britisch-amerikanischen Besprechungen in Quebec erschienen.

Angelsachsen sind unfähig Bolschewismus von Europa abzuhalten

Saloniki. (DNB) In einem Kommentar über die Verhandlungen in Quebec stellt die griechische Presse in Saloniki fest, daß alle Versprechungen die von den Angelsachsen den einzelnen europäischen Staaten gemacht werden, als Lügen anzusehen sind.

England und Amerika, erklärte die Presse, sind weder Willens noch in der Lage den Bolschewismus von Europa abzuhalten. Die Völker des Kontinents haben alle Ursache den Versprechungen der Angelsachsen Mißtrauen entgegenzubringen.

Die Sowjetunion mit den Quebecker Verhandlungen unzufrieden

Berlin. (DNB) Laut Meldung des englischen Nachrichtendienstes führten Roosevelt's und Churchills sämtliche bisherigen Besprechungen betreffs der Errichtung einer 2. Front in Europa noch immer nicht zu einem die Sowjetunion befriedigenden Erfolg. Die Anglo-Amerikaner halten noch immer an dem Standpunkt fest, an Stelle einer Großoffensive gegen Europa kleinere Operationen, die mit geringem Risiko verbunden sind, zu unternehmen. Mit diesem Stand-

punkt sind jedoch die Sowjets unzufrieden und sie drängen nun auf eine aus-gesprochene Dreierkonferenz. In dieser sollten nicht nur die gegen Deutschland zu unternehmenden Kriegsoperationen, sondern auch die engere Zusammenarbeit der 3 Alliierten in jeder Hinsicht besprochen werden. Nach sowjetischer Auffassung kommt diese Zusammenarbeit in den Quebecker Verhandlungen nicht genügend zum Ausdruck.

Austausch von Gräberfotos zwischen Deutschland u. England

Genf. (EP) Seit einiger Zeit führt die Zentrale für Kriegsgefangene in Genf den Austausch von Fotos zwischen England und Deutschland durch. Es handelt sich um Bilder der Gräber von in Kriegsgefangenschaft gestorbenen Soldaten. Die Fotos werden den jeweils interessierten Familien zugestellt, um eine Verwechslung bei späterer Feststellung der Gräber nach dem Kriege für

den Fall der Ueberführung der Leichen nach Möglichkeit auszuschalten. Die gleiche Stelle hat es ferner übernommen, der Familie der Verstorbenen die persönlichen Gegenstände und Papiere zu übermitteln u. Angaben über die Todesumstände, den Ort der Beisetzung und die Beisetzungsfeierlichkeiten zu machen.

Ein Kilo Zucker 300 Lei

für Kaffeehäuser, Konditoreien etc. In Temeschburg wurde jetzt mit der Ausfolgung der Juni-Zuckeration an Bodegas, Gast- und stajpechauer begonnen. Dann kommen die Konditoreien und die mit Zucker arbeitenden Betriebe daran. Der Preis des Zuckers beträgt 90,75 Lei je Kilogramm. Dazu kommen noch 145,50 Lei für den Patronageverein und 44 Lei Konsumsteuer. Der Gesamtpreis des Zuckers wird demnach 280,25 Lei je Kilogramm betragen. Hierzu kommen noch 1 Lei für Manipulation, dann die Stempelmarken u. die fünfprozentige Sondersteuer.

Besondere Körbe für Geflügeltransport

Um die Beförderung von lebenden Geflügel zu erleichtern, hat die Direktion der Staatsbahnen besondere Käfige errichten lassen, die in folgenden Stationen zur Verfügung stehen: Arad, Balti, Utermann, Kischinew, Giltast, Lugosch, Periamosch, Komanejit, Tighina und Temeschburg. Die Käfige können von diesen Stationen auch an andere Stationen zwecks Verladung geschickt werden. Die Miete für einen Transport je Käfig beträgt 200 Lei.

Auszahlung der August-Gehälter und Pensionen

Bukarest. (BT) Das Finanzministerium hat für Liquidierung, Anweisungen, Gehälter und Pensionen im Monate August 1943 den Ministerien, der Pensionskasse und der Kasse der Kriegserlebten, Kriegswitwen und Waisen einen Gesamtbetrag von 2.850.225.333 Lei zur Verfügung gestellt.

Ausfolgung von Reisebewilligungen für jüdische Handelsreisende

Arad. Im Sinne des Erlasses des Handelsministerium N. 93931 vom 18. August haben die Unternehmungen zur Erlangung von Reisebewilligungen für ihre jüdischen Reisenden Verzeichnisse der Handelskammer einzufenden aus der hervorgeht, daß der jüdische Handelsreisende durch einen Rumänen nicht ersetzt werden konnte.

Teurer Zucker

Der Kadlaker 67-jährige Franchler Milos Campean kaufte in Großsantnikolauß von zwei Frauen 4 kg Zucker um 300 Lei das Kilo. Einige Minuten später wurde er von Polizisten festgenommen und nun zu anderthalb Monaten Lager verurteilt.

Opfer der Marosch

Während der schrecklichen Hitze, die am Sonntag 56 Grad in der Sonne erreichte, suchte die Bevölkerung der an der Marosch liegenden Städte und Gemeinden Abkühlung in den Fluten, wobei in Kleinsantnikolauß der 13-jährige Traian Militar, der sich zu tief ins Wasser wagte, ertrunken ist.

Lohnfestsetzungen für Schuhmacher

Bukarest. (R) Die Arbeitslöhne für Schuhmacher in Städten der ersten Kategorie wurden wie folgt festgesetzt: Nichtqualifizierte Arbeiter bis 18 Jahre männlich 36-52, weiblich 30-52 Lei je Stunde, über 18 Jahre männlich 46-65, weiblich 36-55, Industriearbeiter unter 18 Jahre männlich 42-68, weiblich 34-63, über 18 Jahre männlich 52-85, weiblich 42-85. Qualifizierte Arbeiter unter 2-jährigen Praxis männlich 55-68 weiblich 44-68, über 3 Jahre Praxis, männlich 85-110, weiblich 68-100 Lei je Stunde.

In Orten, die der 2., 3., oder 4. Kategorie angehören, können die oben angeführten Löhne um 8, 12 bis 20 v. H. herabgesetzt werden. Die Bezahlung der Kinderzulage ist verpflichtend.

Zuckerausfolgung in Arad

Wie uns das Arader städtische Versorgungsamt mitteilt ist die Zuckerquote für Monat September bereits angekommen und die Zuckerausfolgung an die Bevölkerung erfolgt in den nächsten Tagen.

Arbeitspersonal anmelden

Arad. Laut Aufschrift der hiesigen Krankenkassa haben alle Unternehmungen die weniger als 5 Arbeiter beschäftigen innerhalb von 14 Tagen ein Verzeichnis mit folgenden Daten einzureichen:

1. Name und Vorname des Unternehmers (Gewerbetreibenden), Art des Gewerbes und genaue Adresse (Anschrift).
 2. Name und Vorname jedes einzelnen Angestellten.
 3. Nummer des Versicherungsbuches jedes Unternehmers und jeden Angestellten, sowie Gültigkeitstermin des Heftes.
- Die Ausweise sind bei der Versicherungskassa, Biroul de Control III. Etoc, abzugeben.

Höchstpreise für Schuhe 1676—6830 Lei

Bularest. Laut Amtsblatt Nr 196 vom 21. August wurden von der Preisbestimmungskommission nachstehende Höchstpreise für Schuhe festgesetzt:

- Kinderschuhe schwarz mit Maschine hergestellt 1676—3866, färbig 1780—4040, aus importiertem Material bis 5052 Lei; Handgearbeitet schwarz 2178—5025, färbig 2315—5052, aus importiertem Material bis 6830 Lei.
- Männerschuhe mit Maschine hergestellt 3710—5045, mit der Hand hergestellt 4825—6555 Lei.
- Damenschuhe mit Maschine hergestellt 3160—4295, Handarbeit 4110—5585 Lei.

Mädchen nach Abortierung verhaftet

Arad. Das Warschauer Mädchen Anna Lili hat am Bahnhof von Socober im Zuge abortiert und die Leibschmucht im Arader Bahnhof versteckt. Die Tat wurde jedoch aufgedeckt und das Mädchen wurde der Polizei übergeben.

ARO-Kino, Arad Telefon 24—45

Nur noch 3 Tage hindurch der sensationelle Tobis-Film

JAKKA (Der Zirkuskönig)

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

Das Neugeborene erwürgt

Die Rumänisch-Boschaner Margarete Komar wurde auf dem Heimwege von der Tanzschule von Geburtswunden befallen. Sie schleppte sich heim, schloß sich in ihr Zimmer ein und schenkte einem Knaben das Leben, den sie sofort erwürgte, in Fäden einwickelte und es unter ihrem Bett versteckte um es dann zu verscharrten. Da die Nachbarn von ihrem Zustand wußten, konnte die Tat nicht verborgen bleiben, sie wurde verhaftet und der Oradwiger Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Schulmäntel und Kleider

färbt und pußt das modern eingerichtete Unternehmen

Alexander Knapp, Arad

Str. Bratianu 2—4 (Minoriten Palais) Sp. Radu Nr. 10

Klasseneinreihung der Handwerker bei der Krankenkasse

Bularest. Laut Amtsblatt Nr 196 vom 21. August werden die Handwerker (Meister) in Städten in folgenden Klassen der Krankenkasse eingereiht:

- In Klasse V-a gehören alle Meister, die allein oder mit einer Hilfskraft arbeiten.
- In Klasse VI-a gehören jene Handwerker die mehrere Gehilfen beschäftigen.
- In Klasse VII-a gehören jene Handwerker, die mehrere Gesellen und außerdem noch mehrere Lehrlinge beschäftigen.

Verwendung der Traubenkerne auch in Serbien

Wie in anderen südosteuropäischen Ländern werden in diesem Jahre auch in Serbien die Traubenkerne systematisch erfasst. Es werden daraus technische Fette hergestellt. Außerdem soll der Weinstein ausgenutzt werden, was bisher nicht der Fall war. Es wird daraus Weinsäure hergestellt.

Markenfahräder: Göricke. Puch Baronia u. s. w.

Deutsche Fabrikate — Große Auswahl — Billige Preise.

„MECATON“ GH. CIACIS & Co ARAD, Bulev. Reg. Ferdinand 27

CORSO **FILM THEATER**

Heute um 3, 5, 7 und 9 Uhr

Einziges Kino mit offenem Dach

Die großartige Leistung der deutschen Filmtechnik

„EIFERSUCHT“

Nachmittag um 3 Uhr Matinee zu 45—

Georg Alexander — Lucie Englisch — Ferdinand Marian — Leni Riefenstahl

Bei Einheitspreisen. Neues Journal.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12—32

Heute

Angenehm kühler Saal

Eine erschütternde Episode mit den hervorragendsten Künstlern der Saison

„DAS VERLORENE PARADIES“

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr

DMC-Journal

FORUM KINO, ARAD - tel 20-10

Heute Erkaufführung!

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr

Eine ergreifende Geschichte, welche uns das Leben eines berühmten Tenoristen und Komponisten vorführt

„Wer ist glücklicher als ich?“

In den Hauptrollen: TITO SCHIPA, Maria Jacobini u. Caterina Boratto

Urteile des Arader Sabotagegerichtes

Arad. Das hiesige Sabotagegericht beurteilte den Apetener Landwirt Joan Letreheli, der Weizen ohne Bewilligung verkauft zu 3000 Lei Geldstrafe. Verurteilt wurden weiters bei Aufhebung der Strafe, der Arader Kaufmann Teodor Igna, weil er die Preise der Getränke höher als die Höchstpreise angeschrieben hatte, zu 6 und den Bodnajer Landwirt Joan Doja, der seine vorjährige Weizenernte nicht angemeldet hatte, zu 2 Monaten Arbeitslager.

Kleine Anzeigen

An unsere Leser! Wir benötigen für unser Archiv von unserer „Arader Zeitung“ 1943 die Folge 84 welche wir gerne gegen ein Buch aus unserem Buchvertrieb zurucktauschen.

Gebrauchte Warenlisten in verschiedenen Größen zu haben bei der Arader Zeitung.

Obermüller wird gesucht zu einer Bauernmühle. Vahle Placea, Kom. Arad.

Meinstehende deutsche Frau sucht Posten als Eingeherin oder Wirtschafterin, geht auch zu Kinder auf halbe Tage. Frau Rosa Reis, Arad, Aurel Blaicu-Gasse, Hotel Flora, Nr. 3.

Studentin findet Aufnahme und ganze Verpflegung. Familienhaus, Klavier, französische Konversation. Feistmannel, Arad, Sp. Comsa Nr. 54.

Zwei Lehrlinge werden in der Buchdruckerei unseres Blattes aufgenommen.

Abfallpapier und Karton zum Feueranzünden ist wieder zu haben in der Druckerei „Arader Zeitung“, Arad.

Lehrling oder Schmiedegesell findet Aufnahme bei Stefan Lambert, Schmiedemeister Neuarad, Langegasse 35.

Holzer-Mordeu, 24 Basse, neu zu verkaufen. Sebastian Andree, Kaufmann, Arad, Wien-Platz 3

Kaufbursch der gut Radfahren kann und sich in Arad austern, wird per sofort aufgenommen bei der Deutschen Buchhandlung, Arad, Eminescu-Gasse

Leistungsfähiger Eber, Yorkshire und Edelschwein gekreuzt, zu verkaufen bei Anton Wjiser 209, Schindorf. (Kom. Arad)

Knabe aus gutem Hause wird als Lehrling aufgenommen bei Josef Beder, Fleischhauer und Würstler, Neuarad, Hauptgasse

Junger Gehilfe der Spezerei- und Delikatessenbranche und ein Kaufbursch aus gutem Hause sucht die Spezerei- und Delikatessenhandlung J. Bantu, Arad (gegenüber dem Stadthaus)

Suche eine 2-Zimmerwohnung oder eine Garconwohnung. Adresse unter No. 11 in der Verwaltung des Blattes.

Ein Lehrling aus gutem Hause wird aufgenommen bei Fabian Lisch, Bäckermeister, Neuarad Gh. Lazar-Gasse 16.

DAS GESETZ DER MÄNNER

(72. Fortsetzung.)

„Sih! ... Schweigen ... zu Gericht!“ lachte Beer und zog sich in einen stillen Winkel zurück.

In den Augen Herthas leuchtete es auf wie ein heiliges Feuer, durchzuckt von einer ergreifenden Begeisterung. Nun erhob sich Olav Stenffon.

„Kameraden“, sagte er. „Ich bin ein Mensch und denke menschlich von menschlichen Schwächen. Wehe dem, der es wagen sollte, den ersten Stein zu werfen gegen die von der Sünde Umgarnten. So lange sie leben, ist keine Grube für sie ausgeworfen. Es gibt aber eine schwere Sünde, und das ist die Sünde gegen die Kameradschaft, die Untreue, die Unehrlichkeit.“

Ingenieur Beardmoore hat sich gegen diese Kameradschaft verführt, gegen

die wir unseren Kameraden schuldig sind.“

Die Hand Stenffons war zur Faust geballt, während er sprach. Man sah die einzelnen Sehnen auf der Hand hervordringen. Es war eine arbeitsgewohnte, braune Bergmannshand.

Viele von den Anwesenden, die bisher nicht ihre Pelztappen vom Kopfe genommen hatten, entblöhten jetzt die Köpfe.

Dagmar war in ihren Sitz zurückgefunken. Sie sah alles ringsherum wie in einem brennenden Dunstkreis. Alles war Feuer um sie, und jedes Wort, das gesprochen wurde, traf sie wie mit Keulen schlägen. Sie versuchte aus dem Saal zu laufen, aber ihre Füße verjagten, eine unüberwindliche Gewalt hielt sie zurück.

Sie wußte, daß sie früher einmal Beardmoore die Hände geküßt hätte, wenn er den Verdacht von ihr genommen hätte aber war es ihr gleichgültig. Sie dachte, daß sie ein anderes Leben beginnen wollte, die verderbliche Liebe aus ihrem Herzen reißen und mit Füßen treten würde. Ihr Atem keuchte. Sie griff mit beiden Händen an die heißen

Schläfen und fühlte, wie das Fieber dort pochte.

„Ich bringe jetzt das Urteil zur Abstimmung“. Die Stimme des alten Stenffon tönte wieder durch den Raum. Ihr müßt bedenken Kameraden, er hat sich selbst gerichtet. Deswegen dürfen wir ihn nicht in den Tod schicken. Ihr wißt, wer ich gegen die Kameradschaft vergeht, wird aus derselben ausgeschlossen. Ich beantrage, daß Ingenieur Beardmoore die Insel verläßt. Wer dafür stimmt, erhebe die Hand!“

Alle Hände erhoben sich bis auf die Herrrieds. Er wollte keinen Anteil haben an diesem Gericht, weder im Guten noch im Bösen.

„So sollt Ihr unsere Insel verlassen, Beardmoore, und unsere Gemeinschaft die von Euch geschädigt ist!“ sagte Stenffon.

„Geht nun an eure Arbeit, Kameraden“, fuhr er mit erhobener Stimme. „Was geschehen muß, wird geschehen.“

Beardmoore stand aufrecht und sah aus dem Fenster nach dem Fjord, auf dem ein scharfer Westwind die Wellen

kräuselte.

Er achtete nicht auf das halblaute Reden um ihn herum, nicht auf die Stimmen, die ängstlich und immer dringender aus seinem eigenen Inneren herborzitterten. Es war ihm, als hätte der Todesengel den Weg zu ihm gefunden.

„Es ist nie zu spät, wenn man eine schlechte Tat gutmachen will.“ jagte plötzlich die Stimme Herrrieds neben ihm. „Ich selbst weiß, was es heißt, um eine Frau zu leiden.“

Aber Beardmoore sah ihn nicht. Er sah durch ihn durch. Seine Augen waren in eine andere Welt gerichtet.

17. Kapitel

Wochen waren vergangen. Tag für Tag fuhren die Bergleute in die verheerten Schächte, schoben ihre Stollen vor durch die mächtigen Kohlenflöße, jeden Tag für Tag aus der finsternen Erde hinaus in die Polarwelt.

(Fortsetzung folgt.)